

Aufruf zur Abgabe einer Konzeptskizze zur Umgestaltung des Rathausplatzes und des Ortskerns Rudersberg zwischen neuem Rathaus und Marktplatz rund um die neu gestaltete Backnanger Straße.

Aufgabenbeschreibung:

Der Hauptort der Gemeinde Rudersberg ist bestrebt, die städtebauliche Gestalt seiner Ortsmitte aufzuwerten. Hierzu wurden und werden die beiden Straßenabschnitte der wichtigsten Ortsdurchfahrt Dr.-Hockertz-Straße und Backnanger Straße im Sinne einer stadtverträglichen Straßengestalt vollständig umgebaut.

Ergänzend hierzu soll mittels eines Ideenwettbewerbs das weitere städtebauliche Umfeld rund um die neugestaltete Ortsdurchfahrt verbessert werden. Verbesserungswürdig sind vor allem die städtebauliche Gestalt des umgebenden Ortskerns, die architektonische Qualität der Gebäude im Ortskern, die Qualität der Freianlagen, die Qualität der Mobilitätsangebote im Ort, das touristische Angebotsprofil sowie die wirtschaftliche Situation der Gewerbebetriebe im Ortskern.



Abbildung 1: Luftaufnahme von Rudersberg (2013). Zu sehen sind etwa mittig der bereits umgebaute Abschnitt der Dr.-Hockertz-Straße sowie unten rechts der noch umzubauende Abschnitt Backnanger Straße (Quelle: Gemeinde Rudersberg)

Aufgabenstellung:

Angestrebt wird eine städtebauliche Verbesserung der Fassaden, Randbereiche und umgebenden Anlagen von Marktplatz und Backnanger Straße ab Höhe Hausnummer Marktplatz 3/10 bis zum Platz vor dem neuen Rathaus, wobei die Planung der Umgestaltung der Backnanger Straße bereits abgeschlossen ist und zur Durchführung vorbereitet wird.

Erweiterter Aufgabenbeschrieb – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

0. Allgemeine Anforderungen:

Angestrebt wird die Bildung einer touristischen Attraktion, die speziell beworben werden kann unter Berücksichtigung der örtlichen Geschichte und der bestehenden touristischen Konzepte zum Schwäbischen Wald/Limes.

Zur generellen Förderung des Radverkehrs soll eine konzeptionelle Berücksichtigung attraktiver Abstellanlagen in ausreichender Zahl erfolgen. Ebenso soll eine konzeptionelle Berücksichtigung einer wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr erfolgen.

Allgemein sollen Ladenbesatz, Lokalkolorit und Tourismus gefördert werden. Auch hier sind geeignete Maßnahmen zu benennen.

Auch die generelle Förderung der Aufenthaltsqualität vor Ort wird angestrebt, indem Rückzugsräume für Senioren, Spielanlagen für Kinder und Generelle Barrierefreiheit geschaffen werden.

An geeigneten Stellen sind weitere Baumstandorte inklusive Gestaltung der Baumscheiben festzulegen. Einheimische Baumsorten (z.B. Buchen) sind zu verwenden.

Das Projekt soll in einem verträglichen Verhältnis zu den Bedürfnissen der ortsansässigen Bewohner und Gewerbetreibenden stehen. Für diese Gruppen ist eine kooperative Beteiligungsform zu planen und durchzuführen.

Die Umgestaltung steht in einem regionalen Kontext, soll also auch das Lokalkolorit der gesamten Gemeinde Rudersberg und der umliegenden Kommunen berücksichtigen.

Die maximal anzusetzende Bausumme beträgt 1,8 Mio EUR (Anrechenbare Kosten). Dieser Wert kann nur mit besonderer Begründung im Rahmen der geforderten groben Kostenschätzung (Siehe letzter Abschnitt) überschritten werden.

Erweiterter Aufgabenbeschreibung – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Im gesamten Areal soll die Beleuchtung durch Säulenleuchten in Anlehnung an die Marke „CITY ELEMENTS“ der Firma Hess bzw. modulare Ableger davon erfolgen. Auch die weitere Möblierung (z.B. Bänke, Radabstellanlagen) soll gestalterisch den Leuchtelementen angepasst erfolgen.



Abbildung 2: Säule im Bereich der Freifläche Backnanger Straße 3-13 (Quellen: linkes Bild: Eigenes Foto, rechtes Bild: Katalog der Hess AG, Villingen-Schwenningen)

Am Ende soll der gesamte Stadtraum wie „aus einem Guss“ wirken.

Erweiterter Aufgabenbeschrieb – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Der Ideenwettbewerb setzt daher vor allem auf die Umgestaltung der die Backnanger Straße umgebenden Randbereiche, die städtebaulich und freiraumplanerisch sehr unterschiedlich zu bewerten sind. Dabei sind vier Schwerpunktareale zu betrachten:

1. Der Rathausvorplatz als Freifläche, Mobilitätscluster und Wirtschaftsschwerpunkt (rote Punkte)
2. Der Freiraum südlich der Backnanger Straße als Rückzugs- und Erholungsraum (blaue Punkte)
3. Der Raum rund um den Knotenpunkt Backnanger Straße/Marktplatz als Wirtschaftsschwerpunkt (gelbe Punkte)
4. Die Straßenzüge Dahlienweg/alte Gasse aufgrund der unattraktiven Peripherielage (grüne Punkte)



Abbildung 3: Planungsumgriff und Schwerpunktbereiche für den zu konzipierenden Bereich (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Katasterkarte der Gemeinde Rudersberg)

Schwerpunktbereiche:

1. Rathausvorplatz

Der Rathausvorplatz und das neue Rathaus sind zwar als städtebauliche Einheit geplant, jedoch ist lediglich die Architektur des Rathausgebäudes städtebaulich als gelungen zu bezeichnen. Der restliche Platzraum ist baulich und von der Freiraumwirkung her umbauwürdig.



Abbildung 4: Städtebauliche Mängel am Rathausvorplatz (Quelle: Eigene Bilder)

Mängelbehaftet ist zunächst die Tatsache, dass im Süden und Westen des Platzes die Raumkanten nicht sinnvoll ausgeprägt sind. Hinzu kommen einige ungeordnete Stellplätze und uneinheitliche Beläge. Die großformatigen Platten unmittelbar vor dem Rathauseingang sind zudem mit baulichen Mängeln (Bruch- und Rissbildungen, Aufschwimmen, Wackeln) behaftet.

Für den Umbau sind zum einen die Materialitäten der dann umgebauten Backnanger Straße, zum anderen die Architektur des Rathauses selbst maßgebend. Berücksichtigt werden soll vor allem das Thema „Wasser“ im Umbaubereich Rathausplatz (z.B. durch Brunnen, Wasserspiele oder „Bächle“). Der ehemalige „Fleckenbach“ wird bereits im Bereich der Backnanger Straße als Bächle reaktiviert. Dieses städtebauliche Gestaltungsmerkmal soll im Bereich des Rathausvorplatzes ergänzt und verstärkt werden, beispielsweise wie im Bereich des Braunschweiger Rathauses.



Abbildung 5: Beispiel für städtebaulich integrierte Wasserspiele in Braunschweig und Braunlage, Quelle: Eigene Bilder



Abbildung 6: Einbezug eines Bauelements in ein Platzraum-Ensemble mit Wasserspiel, ebenfalls in Braunschweig (Quelle: Eigene Bilder)

Eine sinnvolle Zusammenfassung aller Stellplätze entlang der Backnanger Straße und rund um den Rathausplatz an einer zentralen Parkierungsanlage ist verkehrlich und bautechnisch zu prüfen. Konzeptionell ist hierfür vor allem der Bereich Backnanger Straße 22-24 zu betrachten. Die bestehende Stellplatzanzahl sollte beibehalten werden. Eine Erweiterung der Stellplatzanzahl ist gesondert zu begründen. Eine Abweichung nach unten ist zu vermeiden. Die Zufahrt zur künftigen Parkierungsanlage soll über die Hirschgasse erfolgen.

Auf dem Rathausvorplatz soll eine attraktive Gastronomie mit Außenbestuhlung entstehen. Ebenfalls ist die Integration eines besonders attraktiven Baumstandortes zu prüfen. Das Verhältnis zwischen Grünbereichen, Wasserspielen, öffentlichen und der Gastronomie zugeordneten Aufenthaltsflächen soll ausgewogen sein.

Erweiterter Aufgabenbeschrieb – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Als Platzkanten dienen der Übergang zum Umbauprojekt Backnanger Straße, die westliche Straßenkante an der gestalteten Mauer Backnanger Straße 39 sowie der Zugangsbereich zur Friedrich-Ebert-Straße.



Abbildung 7: Hauskante Backnanger Straße 39 (Quelle: Eigenes Bild)

Der unstrukturierte Bereich zwischen Rathausplatz und Kleingässle ist als separate Fläche zu beplanen. Hier könnte ein kleineres Element eines Wasserspiels zum großen Wasserspiel auf dem Rathausplatz gespiegelt werden.



Abbildung 8: Übergang vom Rathausplatz zum Kleingässle (Quelle: Eigenes Bild)

Insbesondere für den Übergangsbereich zum Kleingässle sind alle bestehenden Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen. Der Vorschlag sollte daher minimalinvasiv erfolgen.

Erweiterter Aufgabenbeschreibung – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Geplant werden soll die Umgestaltung nahe der umgebauten Bushaltestelle „Backnanger Straße“ (Dieser Umbau gehört zum Planungsumgriff der Backnanger Straße und ist NICHT Teil des Ideenwettbewerbs) zu einer multimodalen Schnittstelle mit Optionsflächen für eine Pedelec-Leihstation inkl. Ladevorrichtung (Integriert oder separat) sowie 1-2 Stellplätze für (ggf. Elektro)-CarSharing.



Abbildung 9: Separate Ladestation für Pedelecs und Stellplatz für E-CarSharing in Düsseldorf (Quelle: Eigene Bilder)



Abbildung 10: Mietpedelec von Call A Bike mit integrierter Ladestation (Quelle: <http://www.fahrzeugbilder.de/bild/fahrraeder~mietraeder~call-a-bike/81657/e-call-a-bike-pedelec-in-stuttgart-und-aachen.html>)

Wie bereits im allgemeinen Teil beschrieben, sollen alle geplanten Maßnahmen dem Ziel der touristischen Attraktivierung des Standorts Rudersberg dienen. Ferner sollen Radverkehr und umweltfreundliche Verkehrsmittel wie CarSharing und ÖV gefördert werden. Es wird daher notwendig sein, am Bahnhof Rudersberg eine der Idee der multimodalen Schnittstelle am Rathausplatz entsprechende flankierende Ergänzungsmaßnahme zu beschreiben.

2. Freiraum südlich der Backnanger Straße

Als wesentlicher städtebaulicher Mangel ist der mangelnde Raumbezug und die fehlende Raumkante zur Backnanger Straße hin zu nennen. Weiterhin fällt ein Wildwuchs auf der anliegenden, in Privateigentum befindlichen Freifläche auf. Diesem Mangel ist auf der zu beplanenden Fläche selbst mit geeigneten landschaftsplanerischen Maßnahmen zu begegnen.



Abbildung 11: Freiraumbereich südlich der Backnanger Straße –links zu sehen der unstrukturierte Übergang zum angrenzenden Privatgelände (Quelle: Eigenes Bild)

Zu prüfen wäre außerdem, inwieweit eine Erweiterung des Grünzugs bis zur südlich gelegenen Spange Dahlienweg – Kleingässle – Alte Gasse etwa mittig des Dahlienwegs möglich und sinnvoll ist. Die Möblierung und Beleuchtung soll sich an der Backnanger Straße orientieren.

Der Bereich soll eine attraktive Aufenthaltsfläche für Senioren, aber auch für Familien mit Kindern darstellen.

Der Anschluss an die Backnanger Straße ist landschaftsgestalterisch in Bezug zu den dort zu verbauenden Materialitäten zu setzen.

Auch für den Freiraumbereich sind ergänzende Wasserspiele und Baumpflanzungen zu prüfen.

3. Erweiterter Einbezug der Alten Gasse und Schulstraße am Knotenpunkt Backnanger Straße/Marktplatz

Die vorliegende Planung der Backnanger Straße beinhaltet zwar die Anschlussbereich zu beiden Gassen, nicht jedoch die Weiterführung und die Gestaltung der Fassadenbereiche. Insbesondere die Oberflächengestalt der Alten Gasse ist nicht mehr tragfähig. Eine erweiterte Planung der Straßenbereiche sowie der Architektur ist notwendig.



Abbildung 12: Knotenpunkt Marktplatz/Backnanger Straße mit Blick auf die Schulstraße und Eingangssituation zur Alten Gasse heute (Quelle: Eigenes Bild)

Das städtebauliche Element der Wasserspiele ist auch für die Erweiterungsbereiche Alte Gasse und Schulgasse zu prüfen. Allerdings ist eine echte Verbindung der Fleckenbach-Bächle baulich zu vermeiden. Eine Wiederholung des Elements Bächle kann daher nur mit einem eigenen Brunnen- und Pumpenkonstrukt erfolgen.

4. Bereich Dahlienweg /Alte Gasse/Steinhaldenweg

Der periphere Bereich der Alten Gasse, Dahlienweg und Teile des Steinhaldenwegs sind städtebaulich, verkehrlich und freiraumplanerisch zu überarbeiten.



Abbildung 13: Heutige Situation Alte Gasse/Dahlienweg (Quelle: Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH)

Es herrschen hier zahlreiche gestalterische Defizite ausgehend von der schlechten Qualität der Straßenoberfläche über wildes Parken bis hin zu Defiziten bei den Fassaden und den straßenzugewandten Mauerwerken. Auf die bereits identifizierten Mängel im Bericht „Ortskern IV“ vorgelegt von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH vor allem auch wegen des baulichen Zustands einzelner Häuser (z.B. Steinhaldenweg 2 und 6) ist dringend Bezug zu nehmen. Auch für die Straßenzüge Dahlienweg, Steinhaldenweg und Alte Gasse sind Baumpflanzungen und Wasserspiele als städtebauliches Element vertiefend zu prüfen.

Erweiterter Aufgabenbeschrieb – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Interessierte Bürogemeinschaften erhalten auf Anfrage zusätzlich zu diesem Aufgabenbeschrieb folgende Unterlagen:

1. Digitale Plangrundlagen im gewünschten Datei- und Maßstabsformat (muss mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt werden)
2. Die Entwurfsplanung zur Backnanger Straße vom Büro PRR bzw. Bolz-Palmer insbesondere bezüglich der Anschlüsse im gewünschten Datei- und Maßstabsformat (muss mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt werden)
3. Die bis zum Ausschreibungszeitpunkt vorliegenden Untersuchungsberichte der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH – insbesondere den Bericht Ortskern IV
4. Auf Wunsch alle verwendeten eigenen Bilder in Originalgröße (Gilt aus urheberrechtlichen Gründen nicht für die Internetquellen)
5. Weitere Unterlagen auf erweiterte Anfrage in Abstimmung mit dem Auslober.

Ziel des Ideenwettbewerbs ist es, eine Bürogemeinschaft zu finden, die den höchsten Grad der gewünschten Ziel konzeptionell berücksichtigt. Diese Bürogemeinschaft erhält ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro. Die Zweitplatzierte Bürogemeinschaft erhält ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.

Teilnehmende Bürogemeinschaften müssen zwingend interdisziplinär und gleichberechtigt aus folgenden drei Fachdisziplinen zusammengesetzt sein:

1. Städtebau
2. Landschaftsplanung
3. Verkehrsplanung

Der Ideenwettbewerb beginnt mit der Veröffentlichung dieses Textes und endet mit der Vergabe des ersten Preises, nach aktueller Planung ist hierfür der Zeitraum vom ??? bis ??? vorgesehen.

Erweiterter Aufgabenbeschreibung – Städtebaulicher Ideenwettbewerb Ortskern Rudersberg

Abgabeformalia:

Die Abgabe erfolgt schriftlich und über Plandarstellungen. Folgende Teilleistungen sind abzugeben:

1. Ein Konzeptpapier (max. 10 Seiten), in dem die Planung erläutert und begründet wird.
2. Realistische Einschätzungen und Hinweise zu möglichen Kooperationspartnern für die geplanten multimodalen Mobilitätslösungen in Wort und Bild.
3. Plandarstellungen in verschiedenen Tiefen min. 1:1000, bei Details bis zu 1:200, wenn notwendig auch vertiefend
4. Querschnitte und Aufrisse verschiedener Details, mindestens jedoch für Bereich 1.
5. Perspektivische Visualisierungen aller 4 Bereiche
6. Möglichst detaillierte Auflistung von Baukosten aufgeteilt nach den geplanten Gewerksanteilen (Maximal 1,8 Mio Euro – Abweichungen nur mit besonderer Begründung)
7. Möglichst detaillierte Auflistung von zu erwartenden Pflege- und Betriebskosten

Die schriftlichen Erläuterungen dürfen auch auf den Plänen hinterlegt werden. Eine zusätzliche elektronische Abgabe im pdf- Format ist obligatorisch (CD-Rom, Datenstick oder ähnlicher Datenträger).

Rudersberg/Braunschweig, den 17.09.2013

Dieser Aufgabenschrieb wurde erstellt von:

Prof. Dr.-Ing. Christoph Menzel, Görlitzstraße 12, 38124 Braunschweig im Auftrag der Gemeinde Rudersberg